

Neue Bücher – für Sie gelesen

Drei Müllerfamilien und ihre Mühlen

Ein Streifzug durch die Geschichte Hinterpommerns

Von Christiane Streitz. Plaidt, 2010: Cardamina Verlag, 492 Seiten mit 286 zum Teil farbigen Abbildungen, Format 19 x 25,7 cm, gebunden. Preis 42 Euro.



Im 1. Teil dieses umfangreichen und sehr interessanten Buches geht es um die Chronik der Familie Streitz. Diese Familie ist seit 1564, als Michel Streytzen, der Müller von Schönhagen in Gollnow Land erwarb, in Hinterpommern als Müllerfamilie nachgewiesen. 400 Jahre lang folgten Müller auf Müller. Zahlreiche Mühlen im Kreis Saatzig und den angrenzenden Kreisen wurden von ihnen in dieser Zeit bewirtschaftet.

Der zweite Teil des Buches stellt drei Mühlen vor – zunächst die Mühle in Lübow bei Stargard, eine 35-t-Mühle, die 1945 von der SS gesprengt wurde, aber hier aus alten Fotos, Plänen, Dokumenten und Akten ab 1820 wieder lebendig wird. Die Jahresberichte von 1875 bis 1945 über die Große und Kleine Mühle der Familie Karow in Stargard sind unersetzliche Zeitzeugen. Wir erleben die technische Revolution im Mühlenbau mit, die schließlich 1945 Tagesleistungen von 120 bzw. 40 t ermöglichten. Die Greifenmühle in Klützow bei Stargard, auch sie eine 120-t-Mühle, war von 1734 bis 1945 im Besitz der Familie Mahlkuch, deren Familiengeschichte die Beschreibung der Mühle ergänzt. Ernst Mahlkuchs Aufzeichnungen lassen die Entwicklung der Mühle von 1914 bis 1945 und eine schwierige Zeit wieder auferstehen. Nach einem Brand im Jahr 1933 hat er die Mühle mit allen technischen Feinheiten und mit viel Sinn für Ästhetik wieder aufgebaut, wie man heute noch sehen kann. Der Erfinder wagte mit seinem 1938 gegründeten Greif-Werk nach der Flucht in Lübeck einen Neuanfang, der von Mühen und Komplikationen begleitet war. Er ist durch die von ihm 1908 patentierte erste automatische Mehlsackwaage „Velox“ und seine Kleieschleuder „Paradox“ noch heute in Müllerkreisen ein Begriff.

Schließlich geht es um Mühlenrecht und Mühlentechnik. 400 Jahre Müllerei werfen zu den Rahmenbedingungen, denen die Müller in Pommern unterworfen waren, viele Fragen auf. Wir treffen u. a. auf Besitzverhältnisse, die eine regionale Besonderheit der preußischen Provinz Pommern darstellten und nur aus der pommerschen Geschichte zu erklären sind. Mit den Stein-Hardenbergschen Reformen erlebten Preußen und damit auch Pommern epochale Umwälzungen ihrer Gesellschaftsstruktur. Die Folgen der Gewerbefreiheit katapultierten die Müllerei technisch in ein neues Zeitalter.

120 Jahre Entwicklung in der Mühlentechnik kann man schwerlich unkommentiert stehen lassen. Das letzte Kapitel dieses Buches ist daher diesem Thema gewidmet und soll zunächst einen kurzen Überblick über die Müllerei bieten. Hauptsächlich werden aber die Fachbegriffe aus den Beschreibungen der drei Mühlen im Kontext der Entwicklung von Müllerei und Mühlentechnik erläutert. Ein ausführlicher Anhang schließt dieses fulminante Werk ab, das die Geschichte der Müller in Hinterpommern ausführlich beleuchtet und ungemein viele Informationen bietet. Für einen Preis von nur 42 Euro ist es für jeden, der sich für die geschichtliche Entwicklung der Mühlen oder die Region Hinterpommern interessiert oder auch nur Freude an einer hervorragend ausgearbeiteten und durch zahlreiche Dokumente untermauerten chronischen Darstellung hat, empfehlenswert.

Sm